

Yoon Suk Yeol: Konservativer Politiker aus dem Amt gedrängt

Ehemaliger südkoreanischer Präsident Yoon Suk Yeol wurde nach einer umstrittenen Kriegsrechtsdeklaration und einem Amtsenthebungsverfahren aus dem Amt gedrängt. Ein Blick auf sein abrupte Ende und die Reaktionen der Bevölkerung.



Seoul, Südkorea – Die Ausrufung des Kriegsrechts in einer stabilen und lebhaften Demokratie war ein riskantes Unterfangen, das für den ehemaligen südkoreanischen Präsidenten Yoon Suk Yeol spektakulär misslang.

Die Folgen des Impeachment-Urteils

Mit dem **schuldig gesprochenen Urteil zur Amtsenthebung** des Verfassungsgerichts am Freitag ist die politische Karriere des ehemaligen Staatsanwalts und konservativen Politikers Yoon wohl beendet. Zudem sieht sich Yoon weiterhin strafrechtlichen Anklagen gegenüber, die ihn lebenslang ins Gefängnis bringen könnten.

Chaotische Szenen im Dezember

Dezember zeigte dramatische Szenen aus Südkorea, als Militärhubschrauber in der Nähe der Nationalversammlung in der Hauptstadt Seoul landeten, Soldaten versuchten, Fenster zu durchbrechen, um zu verhindern, dass sich Abgeordnete versammeln, und Demonstranten sich der Polizei entgegenstellten.

Rückkehr zur Normalität

Die Erklärung des Kriegsrechts blieb jedoch erfolglos. Fernsehsender und Nachrichtenmedien berichteten ungehindert, die Menschen reisten frei und es gab keine Massenverhaftungen. Als die Abgeordneten abstimmten, um Yoons überraschendes Dekret zu kippen, zogen sich die Sicherheitskräfte zurück. In den Monaten nach diesem Vorfall kehrte das Leben in der südkoreanischen Hauptstadt weitgehend zur Normalität zurück: Geschäfte und Restaurants waren gut besucht, die Straßen waren voll von Anwohnern und Touristen, obwohl große, laute Demonstrationen für und gegen Yoon häufig waren, während das Gericht seinen Fall überprüfte.

Angst um die Demokratie

Trotz dieser Rückkehr zur Normalität fühlte sich Yoons kurzlebige **Erklärung des Kriegsrechts** wie ein Angriff auf das Herz der Demokratie des Landes an. Während sie friedlich durch Seoul marschierten, drückten die Protestierenden ihre Abscheu über diesen Schritt aus und bezeichneten Yoons Aktionen gegenüber CNN als „Verrat“ und „Schande“, während sie seinen Rücktritt und seine Verhaftung forderten.

Die Hintergründe von Yoons Entscheidungen

Yoon, ein politischer Neuling, übernahm 2022 das Amt mit der konservativen People Power Party und gewann die Präsidentschaftswahl mit einem **Vorsprung von weniger als 1%**.

Er hatte fast 30 Jahre als Staatsanwalt gearbeitet und hochkarätige Untersuchungen zu Korruptionsskandalen geleitet, darunter ein Bestechungsskandal gegen die ehemalige Präsidentin Park Geun-hye, der zu ihrer Amtsenthebung und Gefängnisstrafe führte. Auf dem Wahlkampf setzte Yoon auf die wachsende anti-feministische Bewegung des Landes und versprach, das Ministerium für Geschlechtergleichheit und Familie abzuschaffen, da es seiner Meinung nach unfair gegenüber Männern sei.

Eine gescheiterte Präsidentschaft

Während Yoons Vorgänger Moon Jae-in den Dialog mit Nordkorea bevorzugte, verfolgte Yoon einen härteren Kurs und versprach, die südkoreanische Armee zu stärken, und deutete sogar an, einen präventiven Schlag zu führen, falls er Anzeichen eines Angriffs auf Seoul feststellen sollte. Im Amt kam es zu heftigen Auseinandersetzungen mit der Opposition.

Letztes Jahr gewannen die Oppositionsparteien die Wahlen überwältigend, die als Referendum über Yoons Herrschaft angesehen wurden und übernahmen die Kontrolle über die Nationalversammlung. Dies machte ihn zu einem Präsidenten mit eingeschränkter Handlungsfähigkeit, der daran gehindert wurde, Gesetzesvorlagen zur Steuersenkung und zur Lockerung von Unternehmensregulierungen voranzubringen.

Konsequenzen und Rücktritt

Yoon's letztes Entscheidung, das Dekret zurückzunehmen, könnte darauf hindeuten, dass er nicht der Machtgierige ist, als der er dargestellt wurde. Experten sehen es so, dass er versuchte, die Angelegenheiten innerhalb seiner Partei zu regulieren, was ihm jedoch nicht wie geplant gelang.

Die Kontroversen um Yoon und seine Frau

Yoon sah sich mit sinkenden Umfragewerten wegen wirtschaftlicher Probleme und einer Reihe von Skandalen rund um seine Frau konfrontiert, die ihn zum Rücktritt drängten. Die First Lady Kim Keon Hee wurde 2023 beschuldigt, eine 2.200 Dollar teure Christian Dior-Tasche als Geschenk angenommen zu haben, was einen möglichen Verstoß gegen Antikorruptionsgesetze darstellt.

Die Zukunft von Yoon

Yoon ist nun der zweite Präsident, der vom Verfassungsgericht abgesetzt wurde – und zudem der am kürzesten amtierende gewählte Führer in der demokratischen Geschichte des Landes. Seine rechtlichen Schwierigkeiten sind noch lange nicht vorbei. Im Januar wurde Yoon wegen des Vorwurfs einer Aufstandsführung festgenommen, später jedoch im März nach Aufhebung seines Haftbefehls wieder freigelassen.

Die Anklage ist eine der wenigen Straftaten, gegen die ein

Präsident keine Immunität hat – und die mit lebenslanger Haft oder sogar dem Tod bestraft werden kann. In den Augen vieler Südkoreaner zeigt sein gescheitertes Kriegsrecht jedoch, dass die südkoreanische Demokratie robust und in der Lage ist, impulsive Handlungen eines Diktators abzuwehren.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at